

## Aus dem Polizeibericht

**Auto und Lkw stoßen in Kurve aneinander**  
**NIEDERGUDE.** Ein Lkw-Fahrer aus Morschen und ein Autofahrer aus Alheim sind am Dienstagmorgen bei Niedergude zusammengestoßen. Die Polizei schätzt den Schaden auf 3800 Euro, Verletzte gab es nicht. Der Alheimer fuhr gegen 8.15 Uhr auf dem Heinebacher Weg in Richtung Heinebach. In einer lang gezogenen Rechtskurve stießen er und der Lkw-Fahrer aus Morschen im Vorbeifahren mit ihren Fahrzeugen aneinander.

**Auto gestreift: 3000 Euro Schaden**  
**BAUMBACH.** Ein silberner Ford Mondeo wurde am Montag nachmittag in der Bonrstraße in Alheim-Baumbach beschädigt. Der Verursacher entfernte sich unerlaubt, die Polizei geht davon aus, dass der Unbekannte den Mondeo im Vorbeifahren gestreift hat. Sie schätzt den Schaden auf 3000 Euro. Ein Rotenburger hatte das Auto gegen 15.30 Uhr am rechten Straßenrand abgestellt. Als er gegen 17 Uhr zu seinem Fahrzeug zurückkehrte, fand er tiefe Kratzer und Schleifspuren an der linken Fahrzeugseite. Hinweise an die Polizei unter 0 66 23/93 70.

**Kleinlaster fährt in parkendes Auto**  
**SONTRA.** Ein 58-Jähriger aus Sontra ist am Dienstagvormittag mit seinem Kleinlaster in ein parkendes Auto in der Göttinger Straße in Sontra gefahren und hat einen Schaden von 3000 Euro verursacht. Das teilt die Polizei mit. Der Mann hatte gegen 11.15 Uhr versucht, aus einer Ausfahrt auszuparken. Dabei stieß er an den gegenüberstehenden Renault.

## Wohin heute?

**Süßer Heukirmes**  
**SÜSS.** Die Süßer Heukirmes startet um 18 Uhr mit dem Kirchengottesdienst in der Kirche. Um 18.45 Uhr wird die Kirmes unter der Dorflinde ausgegraben und der Fassantrieb erfolgt im fetzelt am Sportplatz. Für Musik sorgt die FBI - Linß.

## Basteln in Buchläden für Spendenaktion

**BAD HERSFELD/BEBRA.** Die Hoehlsche Buchhandlung lädt am Samstag, 9. Juni, zu einer Bastelaktion zum Thema Wasserknappheit in ihre Filialen in der City Galerie in Bad Hersfeld zwischen 10 und 16 Uhr sowie im be! in Bebra von 11 bis 13 Uhr ein. Aus alten Zeitungen und Altpapier sollen Papierschiffchen für die Schaufensterdekoration entstehen. Weitere Gestaltungsideen zum Thema Nachhaltigkeit und dem Sparen von Wasser sind willkommen.

### Verlags-Aktion

Hintergrund ist eine Aktion des Verlages btb: Statt Werbung für das neue Buch „Die Geschichte des Wassers“ der norwegischen Bestsellerautorin Maja Lunde zu machen, spendet der Verlag an die Non-Profit-Organisation Viva con Agua, die sich für sauberes Trinkwasser einsetzt.

Für jede Buchhandlung, die in ihrem Schaufenster auf das Projekt aufmerksam macht, spendet der Verlag weitere 100 Euro. (red/cig)



Gemeinsam stark: Mit vereinten Kräften bringen die Hönebacher Fachwerkfreunde das Haus wieder in Schuss, auch wenn wie hier im großen Saal noch jede Menge Arbeit wartet. Von links: Elisabeth Linß, Siegfried Linß, Bernd Mausehund, Dr. Kurt Schreiner und Christina Wolf.

Fotos: Meyer

# Das pralle Leben kehrt zurück

Die Fachwerkfreunde sanieren das Haus Niemeyer in Hönebach – eine Aufgabe für Jahrzehnte

## Das Thema

Der Verein Fachwerkfreunde Hönebach saniert das Haus Niemeyer liebevoll – ein Gebäude mit einer faszinierenden Geschichte. Auch Veranstaltungen finden dort wieder statt. Am 9. Juni tritt Shiregreen mit Band auf.

Von Achim Meyer

**HÖNEBACH.** Irgendwann einmal war das große Fachwerkhaus in der Mitte Hönebachs ein pulsierendes Zentrum des Dorfes. Es war Theater und Kino, beherbergte ein Kolonialwarengeschäft, eine Wirtshaus und eine Kegelbahn. Rauschende Feste zur Kirmes und sogar Modenschauen sollen hier stattgefunden haben. Im Winter trainierten die Fußballer im großen Saal, und der Legende nach soll ein Mann namens Johnny Dong als „stärkster Mann der Welt“ hier aufgetreten sein und ein Seil zum gegenüberliegenden Haus gespannt haben, um darauf zu balancieren.

Als die letzte Bewohnerin 2005 verstarb, waren die Glanzzeiten des Hauses längst vergangen und das Gebäude eine Ruine, so baufällig, dass ihr Sohn das Erbe ausschlug und das Haus an das Hessische Immobilienmanagement fiel. Mit einer behelfsmäßigen Holzverkleidung verhinderte das Land Hessen zunächst den Verfall des unter Denkmalschutz stehenden Hauses.

Im Dorf teilten sich die Meinungen: Während die einen das heruntergekommene Haus am liebsten abgerissen hätten, reifte in anderen die Liebe zu dem Gebäude – verbunden mit der Sehnsucht nach einer Wiederbelebung

der Dorfgemeinschaft rund um ein lebendiges Zentrum.

Der Verein Fachwerkfreunde Hönebach nahm das Haus im Jahr 2006 in Besitz und machte sich an die Erkundung des geheimnisvollen Gebäudes und seiner faszinierenden Geschichte. „Ältere Dorfbewohner erzählten immer wieder, dass dieses Haus früher in Ronshausen stand“, schreibt Elisabeth Linß in einer Chronik. Sie vermutet, dass das Haus etwa um 1850 verkauft, in Ronshausen abgebaut und in Hönebach wieder aufgebaut wurde. Sie schreibt: „Die ungewöhnliche Größe spricht dafür, dass es zu einem landgräflichen Hofgut gehörte, vermutlich zum Corneliuschen Hof in Ronshausen.“

### DAS ENTRÜMPELN

Die ersten zwei Jahre verbrachten die Fachwerkfreunde vor allem mit dem Entrümpeln. Allein 35 Säcke mit Kleidungsstücken trugen sie aus dem Haus, fanden unzählige Bücher, zahllose Möbelstücke und sogar eine Weinsammlung. Auf der Theaterbühne standen noch die Kulissen des zuletzt aufgeführten Stückes, im Lädchen noch Behältnisse, eine Waage und die Kasse.



Wie ein niedliches Museum: Das frühere Kolonialwarenlädchen, hier mit Elisabeth Linß, sieht wieder aus wie vor vielen Jahrzehnten.



Von außen schon ein Schmuckstück: Die Fassade zur Straße hin ist bereits wieder hergerichtet.

Hier fanden die Fachwerkfreunde auch ein großes Buch aus früheren Zeiten, in dem fein säuberlich vermerkt war, wer im Dorf noch wie viel Mark Schulden im Kolonialwarengeschäft offen hatte.

Dann begann, mit viel Liebe und Mühe und in ganz kleinen Schritten, die Sanierung des Hauses mit dem Ziel, es wieder in ein Schmuckstück zu verwandeln. „Das Haus ist eine Aufgabe für Jahrzehnte“, sagt Dr. Kurt Schreiner von den Fachwerkfreunden. Es gehört nicht viel Fantasie dazu,

sich vorzustellen, dass diese Aufgabe leicht Millionen verschlingen könnte – für die Freunde kein Grund, sich entmutigen zu lassen. Sie machten sich an die Arbeit, wenn auch der Verein und das Budget klein und die Skepsis vieler Dorfbewohner groß war.

### DIE FEIERN

Viel haben sie erreicht: Mit selbst gefertigten Lehmziegeln füllten sie die Gefache der Außenwände, restaurierten Fenster. Grundschulkindern halfen bei der Herstellung der Lehmziegel. Das Lädchen im Anbau ist wieder hergerichtet und nun eine Art niedliches Museum. Im Raum der Gastwirtschaft haben die Fachwerkfreunde eine Theke installiert, und Tische und Bänke in Schuss gebracht, sodass hier wieder gefeiert werden kann. Die alten Tische stehen erhöht auf Steinen. „Die Menschen waren früher kleiner“, erklärt Elisabeth Linß.

### DER CHARME

Gerade das, was alt und urig ist, wollen die Fachwerkfreunde erhalten. Sie sehen den besonderen Charme des genutzten Holzfußbodens, und zur Behandlung der Fachwerkbal-

## Veranstaltungen

### Shiregreen kommt

Inzwischen haben einige Veranstaltungen im Niemeyer-Haus stattgefunden, und die Akzeptanz bei der Bevölkerung ist gestiegen. Den Durchbruch brachte die Fertigstellung der Fassade vor drei Jahren. Seither ist das Haus wieder hübsch anzusehen. Der Songschreiber Klaus Adamaschek alias Shiregreen hat für seine Sängerin Marisa Linß, nachdem sie ihm vom Niemeyer-Haus und Garten erzählt hat, einen eigenen Song geschrieben: „Garden of my dreams“.

In diesem Garten findet am Samstag, 9. Juni, ab 20 Uhr ein Benefizkonzert zugunsten der Sanierung dieses Hauses statt. Auftreten wird Shiregreen in kompletter Bandbesetzung. Mit dabei ist natürlich auch Marisa Linß. Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Karten zum Preis von 13 Euro gibt es im Vorverkauf in Sigrids Lädchen in Hönebach oder unter Telefon 06678/ 619. An der Abendkasse kosten die Karten 15 Euro.

Veranstalter sind die Fachwerkfreunde, die sich auch um die zünftige Bewirtung der Gäste kümmern. (zmy)

ken haben sie wie einst Leinöl verwendet. Bernd Mausehund: „Das ist besser für das Holz.“ Fachleute haben die Fachwerkfreunde zum Glück in ihren Reihen: einen Installateur, einen Elektriker, einen Zimmermann.

### DIE AKTUELLEN ARBEITEN

Momentan dämmen die Fachwerkfreunde die Außenwände – und arbeiten emsig weiter, auch angetrieben von großen und in weiter Ferne liegenden Zukunftsträumen. Den zweiten Gasträum wollen sie herrichten, die Küche wieder in Betrieb nehmen. Das Obergeschoss könnte Gästezimmer beherbergen, der gigantische Dachstuhl ausgebaut werden, schwärmt Elisabeth Linß. Eine ortsansässige Firma habe sich bereit erklärt, die Heizung zu installieren.

### DER WUNSCH

Nach wie vor wünschen sich die Fachwerkfreunde weitere helfende Hände – und hoffen, dass die Teilnahme der Gemeinde Wildeck am Wettbewerb „Zukunftsstadt“ etwas Geld in die Kasse spült.



So wie einst: Um das Fachwerk zu füllen, haben die Vereinsmitglieder eigenhändig Lehmziegel hergestellt.

## Hintergrund

### Pfarrersohn übernahm das Haus und prägte den Namen „Gaststätte und Gemischtwaren Niemeyer“

Das Haus Niemeyer wurde vermutlich in Ronshausen erbaut und um 1850 nach Hönebach versetzt. In Hönebach wuchs das Gebäude über die Jahrzehnte durch verschiedene Anbauten, darunter auch ein großer Saal

mit Theaterbühne. Um 1900 übernahm es eine Gastwirtschaft, einen Kolonialwarenladen und einen Eisenwarenhändler. Die Tochter der Besitzer, Marie Justi, heiratete 1910 den Pfarrersohn Otto Niemeyer, der

das Haus übernahm und den Namen „Gaststätte und Gemischtwaren Niemeyer“ prägte. „Stets war das Haus mit Leben gefüllt“, heißt es über die Nachkriegszeit in der Chronik. Hühner und Schweine wurden gehalten, der

Garten bewirtschaftet. „Auch das kulturelle Leben spielte sich stets in diesem Haus ab“, so die Chronik. Die Vereinsgründung des ESV Hönebach soll hier 1912 gefeiert worden sein. In den Jahrzehnten nach dem Krieg ver-

blich der Glanz des Hauses. Nach der Schließung der Wirtschaft verkleinerte das Lädchen sein Sortiment. Als Febronia Niemeyer 2004 starb, lagen die Jahre, in denen im Haus das Leben pulsierte, weit zurück. (zmy)